Von den acht Jungen, die Pfarrer Hanf aufzog, war nur einer ein „Rechtsschnabel“.

VII. *Fringilla linaria* L.

In der Nähe des Rossfeldes, unfern von Hallein, hörte ich am 5. Mai, von der Hahnenbalz zurückkehrend, in einem über 3000 Fuss hochgelegenen alten Lärchenbestande mehrmals den Leinzeisig, ohne ihn jedoch zu Gesicht zu bekommen. Vom 24. October angefangen erschienen sie öfters paarweise in meinem Garten, und ich vermute, dass es im Lande ausgebrütete Vögel sind.

VIII. *Phyllopneuste montana* Br.

Der weissbäuchige Laubvogel zeigte sich den 26. und 31. August am Zuge in meinem Garten. Pfarrer Hanf bekam heuer ein Nest dieses Vogels mit 4 Nesteriern und einem Kuckuksei. Dasselbe ist, entgegen jener Theorie, die dem Kuckuk die Fähigkeit zugesteht, seinen Eiern die Färbung und Zeichnung der Nesterier zu geben, reinweiss ohne Zeichnung.

IX. *Himantopus rufipes* Bechst.

Den 24. April erlegte Pfarrer Hanf zwei Weibchen auf einen Schuss am Surtteiche.

Zur Synonymie von *Turdus Hodgsoni*.

In dem vortrefflichen Werke von Sharpe und Dresser „The Birds of Europe“ wird in der 6. Lieferung zu *Turdus viscivorus* auch *Turdus Hodgsoni* v. Homeyer, Rhea II. p. 190, gezogen.

Dies ist ein Irrthum, denn *T. Hodgsoni* unterscheidet sich so wesentlich von *T. viscivorus*, dass er damit nicht vereinigt werden kann.

Es ist zwar richtig, dass *T. viscivorus* auch in Indien vorkommt und dem europäischen ganz ähnlich ist, allein dies ist nicht mein *T. Hodgsoni*, wie man sich leicht überzeugen kann, wenn man die Beschreibung vergleicht. Schon die Unterseite des Flügels ist nicht wie bei *T. viscivorus* einfarbig weiss, sondern wie bei *Turdus varius* mit schwarzem Gemische.

Das einzige Exemplar des Berliner Museums stammte von Hodgson und war von diesem, als *T. viscivorus* bestimmt, dem Berliner Museum nebst vielen andern Typen übermacht worden. *)

Warbelow, den 13. Februar 1873.

E. F. v. Homeyer.

*) Siehe dies Journal, Jahrg. 1860, S. 183.

Der Herausg.